

ALLGEMEIN

Eine Tumorerkrankung ist nicht ansteckend.

Autofahren nach der Chemotherapie ist prinzipiell möglich. Falls man sich aber aufgrund der Erkrankung oder der eingenommenen Medikamente nicht fahrtüchtig fühlt, darf man ein Motorfahrzeug nicht selber führen.

Bei Hirntumoren, bei der Bestrahlung des Gehirns, bei der Einnahme bestimmter Medikamente oder bei epileptischen Anfällen ist das Führen eines Motorfahrzeuges nicht gestattet.

Tipps von Freunden oder Verwandten sind in der Regel gut gemeint, verunsichern jedoch oft. Schreiben Sie Ihre Fragen auf und diskutieren Sie diese bitte mit uns. Viele Missverständnisse oder Unsicherheiten lassen sich so beheben.

Eine Chemotherapie braucht Zeit. Mitbeteiligt sind die Laborantin, die Onkologieschwester und der Arzt. Deswegen planen wir die Termine sorgfältig und werden dabei für Sie einen Therapiestuhl und eventuell Platz für eine Kältehaube organisieren. Bitte teilen Sie uns frühzeitig mit, wenn Sie einen Termin nicht wahrnehmen können.

Vieles wird Ihnen unklar bleiben. Das Tempo stimmt nicht mit Ihrem eigenen überein und Sie fühlen sich missverstanden. Scheuen Sie sich nicht, uns zu fragen. Das OHZ-Team arbeitet daran, die Qualität zu erhalten und ist somit auf Ihre Rückmeldung angewiesen.



Dr. med.
Meinrad Mannhart-Harms

